



Roman Graf

Gut besucht: Insgesamt fast 600 Interessierte besuchten die Exkursionen an den Tagen der Natur auf der Rigi.



Marcel Burkhardt

Gänsegeier aus Südfrankreich und Spanien besuchen seit einigen Jahren im Sommer regelmässig die Schweiz. An den Tagen der Natur auf der Rigi kreisten über der Rigi 30 dieser majestätischen Vögel.

tafel am Felsenweg entdeckt: «Trink o Auge, was die Wimper hält – von dem goldnen Überfluss der Welt». Leider schrumpfen auch im Berggebiet die Refugien der Biodiversität. Ungedüngte, extensiv genutzte Parzellen, die von vielen Arten bevorzugt werden, sind seltener und kleiner geworden.

Attraktives Rahmenprogramm

Für das Publikum wurde an den Tagen der Natur ein interessantes Rahmenprogramm geboten. Gross war das Engagement der örtlichen Vereine, Institutionen und Körperschaften. Im Zelt auf der Staffelhöhe organisierten sie eine Ausstellung, welche 13 Themen rund um die Biodiversität vorstellte. Die Faunaexpertinnen und Floraexperten leiteten 33 Exkursionen, an denen die Phänomene der Natur an fast 600 Besu-

chende vermittelt werden konnten. In der Lützelau stellten die Sportfischer die Fischfauna der Fischenze Weggis und die «IG Kastanie Zentralschweiz» den grössten Kastanienhain der Region vor. Am Samstagabend hiess das Motto «Nacht auf der Rigi». Unter anderem konnte man die untergehende Sonne durch ein Teleskop betrachten, welches Mitglieder des Astronomischen Vereins Luzern auf den Berg gebracht hatten. «Je später der Abend, desto illustrer die Gäste», hiess es auch an der Leuchtstation im Chänzeli, wo Guido Veider mit speziellen Lampen Nachfalter anlockte und sie den vielen Interessierten erklärte.

Der Schlussbericht kann hier heruntergeladen werden: birdlife-luzern.ch/tag-der-artenvielfalt.

Roman Graf

Tage der Natur 2023 zwischen Rot und Wigger

Vom 3. bis 4. Juni untersuchen Artexpert:innen, welche Pflanzen-, Pilz- und Tierarten im Hügelland zwischen Rot und Wigger leben. Das Gebiet ist immer wieder für Überraschungen gut. Die besondere Brückenfunktion zwischen Jura und Alpen sowie ein Mosaik von unterschiedlichen Lebensräumen und neueren Aufwertungsprojekten tragen dazu bei. Einige Lebensraumjuwelen sind bisher kaum untersucht worden.

Am Samstagabend stehen Glögglifrösche und Fledermäuse im Fokus von Kurzexkursionen, am Sonntag z.B. Vögel, Pflanzen, Schmetterlinge und Wasserorganismen sowie verschiedene Lebensraumjuwelen. Im und ums Infozentrum in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen in Altbüron werden Erlebnis und Spielerisches rund um die Artenvielfalt durch die beteiligten Vereine (u.a. die Sektionen Lebendiges Rottal, NaturReiden und Pro Weiher Roggliswil) und Umweltorganisationen angeboten.

Das Programm ist verfügbar unter lebendigesrottal.ch/tag-der-artenvielfalt.